Stadt Zürich

Schulhausspezifische Zusammenarbeitsvereinbarung

Schule Waidhalde und Laufbahnzentrum

Silvan Beckmann
Laufbahnzentrum und Schule Waidhalde

Zürich, 28.08.2025

Inhaltsverzeichnis

0 Einleitung 3

1 Grundlagen 4
1.1 Kooperationsvereinbarung ZSP – LBZ 4
1.2 Lehrplan 4
1.2.1 Kooperationsmodell der Berufswahl 4
1.3 Ziele schulspezifische Zusammenarbeitsvereinbarung 4

2 Zusammenarbeit 5
2.1 Verantwortlichkeiten 5
2.2 Organisation der Zusammenarbeit 8
2.3 Unterricht Berufliche Orientierung 9
2.4 Lehrmittel 9
2.5 Informationsmaterial 9
2.6 Die Schulhaussprechstunde - die zentrale Schnittstelle 10
2.7 Regelungen für Absenzen in Zusammenhang mit der Berufswahl 10

3 Angebote Berufsfindungsprozess 11
3.1 Ich lerne mich selbst kennen (Schritt 1) 11
3.2 Ich lerne die Berufswelt kennen (Schritt 2) 11
3.3 Ich vergleiche mich mit der Berufswelt (Schritt 3) 12
3.4 Ich erkunde Berufe und entscheide (Schritt 4) 12
3.5 Ich verwirkliche meine Entscheidung / Realisierung 13

4 Detailkonzept Berufswahlvorbereitung 14

5 Schlussbemerkung 22

0 Einleitung

Einleitung

Die Kooperationsvereinbarung regelt in Bezug auf den Berufswahlprozess die Rollen und Verantwortlichkeiten der Akteure (Eltern, Schule, Kreisschulbehörde [KSB], Schulamt [SAM] und Laufbahnzentrum [LBZ]) sowie deren Zusammenarbeit und beschreibt übergeordnete Ziele sowie Minimalstandards.

Darauf basierend werden Besonderheiten pro Schule oder Schulkreis in einer schulspezifischen Zusammenarbeitsvereinbarung berücksichtigt und verschriftlicht. Die schulinterne Berufswahlvorbereitung, der Unterricht Berufliche Orientierung und die «aktiv gelebte» Verbundsaufgabe sowie deren Umsetzung sollen beschrieben werden.
Die schulspezifische Zusammenarbeitsvereinbarung muss bei Bedarf aktualisiert und von der Schulleitung, der berufswahlverantwortlichen Person im Schulhaus und der Berufsberatungsperson des LBZ unterzeichnet werden.

Sowohl die Kooperationsvereinbarung als auch die schulspezifische Zusammenarbeitsvereinbarung sind verbindlich.

1 Grundlagen

1.1 Kooperationsvereinbarung ZSP – LBZ

Die Kooperationsvereinbarung vom 4. Juni 2024 zwischen der Schulpflege und dem Laufbahnzentrum dient als verbindliche Grundlage für die schulspezifische Zusammenarbeitsvereinbarung.

1.2 Lehrplan

Das Modul Berufliche Orientierung des Zürcher Lehrplans 21 bildet die verbindliche Grundlage für dieses Konzept. Der Modullehrplan legt die Zielsetzungen für die Berufliche Orientierung fest und enthält den Kompetenzaufbau für die Schüler*innen. Das Modul BO ist fächerübergreifend angelegt. Wichtige Kompetenzen für die Berufswahl erwerben die Schülerinnen und Schüler auch in den Fachbereichen «Deutsch» und «Wirtschaft, Arbeit, Haushalt» sowie allgemein im Bereich der überfachlichen Kompetenzen.

1.2.1 Kooperationsmodell der Berufswahl

Das Kooperationsmodell von Erwin Egloff bildet die Grundlage der gemeinsamen, koordinierten Zusammenarbeit der Jugendlichen, Eltern, Schule, Berufsberatenden und Berufsbildungsverantwortlichen. Besonderes Augenmerk gilt der schulinternen Zusammenarbeit und Kooperation im Schulhaus.

1.3 Ziele schulspezifische Zusammenarbeitsvereinbarung

Auf der Grundlage von Lehrplan, Kooperationsmodell der Berufswahl und der Kooperationsvereinbarung zwischen der Schulpflege und LBZ möchten wir folgende ausgewählte Zielsetzungen hervorheben, die wir mit dieser schulspezifischen Zusammenarbeitsvereinbarung verfolgen:

- Die Schüler*innen werden in unserer Schule in ihrem Berufswahlprozess individuell begleitet.
- Jede Schüler*in hat nach Abschluss der 3. Sekundarklasse eine Anschlusslösung, die ihren/seinen individuellen Fähigkeiten und Interessen entspricht.
- Wir (Schule und Berufsberatung) suchen die Zusammenarbeit mit den Jugendlichen und den am Berufswahlprozess beteiligten Personen, insbesondere mit den Eltern und den lokalen Partnern aus der Wirtschaft.

2 Zusammenarbeit

2.1 Verantwortlichkeiten

Akteure, die in der Schule präsent sind, und deren Aufgaben bei der Begleitung der Schüler*innen in der Berufsfindung:

Eltern und Jugendliche

- Die Eltern / Erziehungsberechtigten tragen die Verantwortung für die Berufswahl.
- Die Eltern / Erziehungsberechtigten und ihre Jugendlichen informieren sich, wählen und entscheiden.
- Die Eltern / Erziehungsberechtigten unterstützen die Berufswahl ihrer Kinder, indem sie:
  - an Elternabenden, Elterninformationen und Elterngesprächen teilnehmen.
  - Interesse für die schulische Entwicklung ihrer Kinder zeigen.
  - an LBZ-Besuchen und Einzelberatungen teilnehmen.
  - ihre Jugendlichen beim Erstellen des Bewerbungsdossiers unterstützen.
  - ihre Jugendlichen während Schnupperlehren und der Lehrstellensuche unterstützen.

Schulleitung

- Austauschsitzungen mit der Berufsberatungsperson
- Ermittelt die BW-verantwortliche Lehrperson der Oberstufe Waidhalde
- Jährliche Planungssitzung mit der Berufswahlverantworlichen Lehrperson, Berufsberatungsperson um die Schulhausspezifische Zusammenarbeitsvereinbarung zu aktualisieren.
- Organisation der Räumlichkeiten
- Bestellung des Stellwerktests
- Ernennt einen LIFT-Verantwortliche*n und Mymulti-Koordinator*in

Berufswahlverantwortliche Lehrperson

- Kontaktperson für Berufsberatungsperson, Lehrstellencoach, Lehrpersonen, Caritas Incluso-Projekt.
- Aktualisieren der Schulhausspezifischen Zusammenarbeitsvereinbarung.
- Auswertung im PT (jährlich).
- Info-Wand im Schulhaus mit Flyern betreffend Lehrstellen, Infoveranstaltungen, Schnuppermöglichkeiten aktualisieren.
- Verantwortung als Delegierte von schnuppy.ch.
- Zusätzliches Schulmaterial für BO bestellen (u.a. Berufsbilder, Berufswahlagenda, Unterrichtsmaterial).
- Dokumente auf Teams ablegen.

Klassenlehrperson, Lehrpersonen

- Die Lehrpersonen begleiten und beraten die Schüler*innen in ihrer Berufswahl.
- Die Lehrpersonen unterstützen die Schüler*innen mit:
  - Schüler*innen- und Elterngesprächen.
  - Berufswahlunterricht ab 2.Sek.
  - Die Verantwortung der Berufswahl unterliegt der Klassenlehrperson. Sie koordiniert die Berufswahl zwischen allen beteiligten Lehrpersonen an der eigenen Klasse und der Berufsberatungsperson.
  - Eltern-Schüler*innen-Orientierung «EO Plus» begleiten.
  - Evtl. Anmeldung LIFT Zürich.
  - Laufend wichtige Berufswahlinformationen zur Verfügung (Veranstaltungen, offene Lehrstellen etc.) stellen.
  - Standortgespräch nach Stellwerktest.
  - Evtl. eine Anmeldung für ein Coaching bei Caritas Incluso.
  - Evtl. Anmeldung für die Workshops oder Kurse «Berufswahlwerkstatt oder Bewerbungscheck».
  - Evtl. Anmeldung bei Berufsberatungsperson für Lehrstellencoaching im SH.
  - Erstellen eines Bewerbungsdossiers.

Berufsberatungsperson

- Ist verantwortlich für eine möglichst umfassende, aktuelle und neutrale Information und Beratung zu Berufs- und Arbeitsmarktthemen. Beachtet bei der Beratung die individuelle Persönlichkeit der Jugendlichen, ihre Fähigkeiten und Interessen und den Stand ihrer Persönlichkeitsentwicklung. Unter Berücksichtigung des realen Lehrstellenmarkts entwickeln sie in Zusammenarbeit mit Eltern und KLP nachhaltige Berufs-, Schul- oder andere Anschlusslösungen.
- Steht im engen Austausch mit der Schulleitung, der verantwortlichen BW-Lehrperson und den KLPs und ab der 3. Sekundarklasse auch mit dem internen LBZ-Coach.
- Nach Bedarf lädt die Berufsberatungsperson die Incluso-Coaches zusammen mit den Coachee-Schüler*innen ins Laufbahnzentrum ein, damit die bisherige Berufswahl sowie die Zusammenarbeit besprochen werden können.

Lehrstellencoach (LBZ)

- Der Lehrstellen-Coach ist ab der 3. Sekundarklasse nach den Herbstferien regelmässig in der Waidhalde und begleitet einzelne Schüler*innen, die ihm von der Berufsberatungsperson nach Absprache mit der KLP zugewiesen werden.
- Potenzielle Kandidat*innen sollen bereits in der 2. Sek. besprochen werden. Vorgehen: die KLP melden allenfalls geeignete Schüler*innen der Berufsberatungsperson und diese*r klärt die Eignung fürs Lehrstellencoaching ab. Danach wird die Schüler*in beim Lehrstellencoach angemeldet.

- Der Lehrstellen-Coach kann für weitere Aufgaben und Veranstaltungen angefragt werden wie zum Beispiel für die Durchführung der "Bewerbungswerkstatt". Die Anmeldung erfolgt über die Berufsberatungsperson.
- Die Berufsberatungsperson stellt dieses Angebot frühzeitig den Lehrpersonen vor.
- Der Lehrstellen-Coach unterstützt Schüler*innen bei der Bewerbung und begleitet sie bis zum Ziel (Lehrstelle oder Zwischenlösung). Der Coach schickt Kurzprotokolle an die KLPs über die Gespräche und Fortschritte der Schüler*innen bei der Lehrstellensuche.

Schulsozialarbeiter*in

- Bei Bedarf können sich die Schüler*innen bei der Schulsozialarbeit Beratung und Unterstützung holen. Sie kann bei einer Coach-Vermittlung beim Mentoring-Programm Incluso für Schüler*innen mit Migrationshintergrund unterstützen.

Heilpädagog*in (SHP) / Zusammenarbeit mit IV

1. **Wenn Schüler*innen keinen ISR Status haben:**
   Die SHP hilft bei der Entscheidung, ob eine IV-Anmeldung sinnvoll ist und unterstützt die Eltern bei der IV-Anmeldung. Die Berufsberatungsperson steht beratend zur Verfügung.
   Die SHP und die zuständige Berufsberatungsperson respektive IV-Berufsberatungsperson tauschen sich aus.

   Die Berufsberatungsperson kann berufsberaterische Abklärungen bei Bedarf umsetzen, solange kein Berufswahlcoach von der IV involviert ist. Sobald dies der Fall wäre, werden die Interessens- und Neigungsabklärungen über diese externe Fachstelle gemacht. Die zuständige IV-Berufsberatungsperson und die Berufsberatungsperson des Schulhauses sprechen miteinander ab, wer welche beruflichen Abklärungen vornimmt.

   Schüler*innen, welche bereits eine IV-Anmeldung in der Primarschulzeit gemacht haben, brauchen eine zusätzliche Anmeldung (Z-Gesuch) mit Antrag auf "berufliche Massnahmen". Wichtige Unterlagen und die Anmeldeformulare sind hier auffindbar: IV-Berufsberatung (svazurich.ch)
   Die Lehrpersonen und Unterstützungs-Fachpersonen können bei Unklarheiten mittels Kontaktformular RIVA-Ansprechpersonen der IV kontaktieren, um mit ihnen den Fall zu besprechen: (Hinweise, Merkblätter, Infos auf svazuerich.ch).

   Bei Bedarf eines Berufswahlcoaches für die Zeit bis zur Ausbildung müssten die zuständigen IV-Berufsberatungspersonen direkt angefragt werden.

2. **Wenn Schüler.innen einen ISR Status haben:**
   Die SHP ist für den Berufswahlprozess der ISR-Schüleri*nnen zuständig.
   Die zuständige SHP klärt mit den Erziehungsberechtigten ab, ob eine Anmeldung bei der SVA sinnvoll ist.

Wird eine Anmeldung in Erwägung gezogen, unterstützt die SHP die Eltern bei der Anmeldung.
Die SHP ist die von der Schule verantwortliche Ansprechperson für SVA und Berufswahlcoach, sofern die Eltern der Schweigepflichtentbindung zustimmen.

LIFT Zürich

- LIFT-Schulhausverantwortliche organisiert die Zusammenarbeit mit LIFT Zürich.
- Im entsprechenden Jahrgangsteam die infrage kommenden SuS erfragen.
- Anmeldeprozess (Frist: vor Frühlingsferien) starten.

Caritas Incluso

- Bei Bedarf kann gegen Mitte der zweiten Sek eine Anmeldung für ein Coaching bei Caritas Incluso vorgenommen werden. Die Berufsberatunsperson und die KLP tauschen sich im Vorfeld zu den Schüler*innen aus, die hierfür in Frage kommen können. Schüler*innen, welche sich für ein Coaching über Incluso entscheiden, können nicht gleichzeitig ein Lehrstellencoaching über das LBZ antreten.
- Die Incluso-Verantwortliche Person teilt der Klassenlehrperson und der Berufsberatungsperson mit, wenn eine Coach-Zuteilung erfolgt ist.
- Ein Austausch zwischen dem Caritas Incluso Coaching und der Berufsberatungsperson wäre erwünscht und ist für die Lehrstellensuche förderlich.

2.2 Organisation der Zusammenarbeit

Vor den Sommerferien findet mit den Klassenlehrpersonen der 1. Sekundarstufe für das kommende Schuljahr eine Koordinationssitzung statt, in welcher die Daten für die Eltern- und Schüler*innen-Orientierungen festgelegt werden. Auch wird ein Wochentag für die Schulhaussprechstunde vereinbart, was im Abgleich der Stundenpläne zwischen 2. und 3. Sekundarstufe sowie den Möglichkeiten der Berufsberatungsperson geschieht.

Die Berufsberatungsperson steht im regelmässigen Austausch mit Klassen- oder Fachlehrpersonen sowie mit der Schulleitung. Dieser Austausch findet nach Bedarf vor Ort im Schulhaus, per E-Mail oder Telefon statt. Durch regelmässiges Austauschen, offene, transparente Kommunikation und einem respektvollen Umgang untereinander, kann die Zusammenarbeit überprüft, hinterfragt und bei Bedarf optimiert werden.

Mit jeder Klassenlehrperson findet jährlich eine Austauschsitzung statt (=Zwischenstandgespräche). In diesen Austauschsitzungen besprechen (Klassen-)Lehrpersonen und Berufsberatungsperson den Stand des Berufswahlprozesses der Schüler*innen sowie der empfohlenen Unterstützungsmassnahmen.

Die Berufsberatungsperson kann je nach Bedarf zu einer Jahrgangs-Teamsitzung der 2. und 3. Sek. eingeladen werden. Die Einladung erfolgt durch die Jahrgangsteamleitung.

Es steht ein Beratungsraum mit Infomaterial im Schulhaus für einen halben Tag zur Verfügung mit Zugang zum Internet. Es sollte eine ruhige Atmosphäre sein.

Die Berufsberatungsperson führt ein Mal pro Woche an einem fixen halben Tag SH-Sprechstunden durch. Die Gesprächsnotizen der SHS werden den KLP per Mail weitergeleitet. Die Daten sind auf dem SH-Plakat ersichtlich. Sie hängen in den Klassenräumen und an der Türe des Besprechungszimmers.

2.3 Unterricht Berufliche Orientierung

Der BW-Unterricht liegt in der Verantwortung der Klassenlehrpersonen. Berufsberatungspersonen unterstützen mit Inputs. Die Schüler*innen haben einen Berufswahlordner/ein Dossier, in dem sie alles einheitlich ablegen und so jederzeit Lehrpersonen und Berufsberatungsperson zeigen können, wo sie stehen.

2.4 Lehrmittel

Die Schule verwendet das Berufswahl-Tagebuch, den Wegweiser zur Berufswahl und weitere Materialien für den Unterricht Berufliche Orientierung. Die Lehrperson in der Schule Waidhalde arbeitet einheitlich mit dem Berufswahltagebuch von Egloff.

2.5 Informationsmaterial

Die Lehrpersonen erhalten aktuelle Unterlagen von den Berufsberatungspersonen am Anfang des 2. Sekundarschuljahrs mit Beginn der Klassenorientierungen.

Die berufswahlverantwortliche Lehrperson stellt wichtige Berufswahlinformationen digital zur Verfügung (Veranstaltungen, offene Lehrstellen etc.)

Als Klassenlehrpersonen bekommt man im Verlauf der 2. und insbesondere der 3. Sek. viele Werbebroschüren von teilweise privaten Anbietern. Es wird empfohlen, nicht für private Anbieter zu werben.

2.6 Die Schulhaussprechstunde - die zentrale Schnittstelle

Für die Schulhaussprechstunde ist es wichtig, dass die Koordination und Kommunikation zwischen den KLPs, den Schüler*innen und der Berufsberatungsperson gut geregelt sind.

Ab Beginn des 2. Sekundarschuljahrs werden regelmässig (in einem Jahresplan festgehalten) an einem halben Tag pro Woche über das ganze Schuljahr hinweg im Schulhaus Sprechstunden mit Schüler*innen durchgeführt.

Pro Klasse ist eine Lektion fix reserviert und die Berufsberatungsperson kommt zu Beginn dieser Lektion ins Klassenzimmer, um die erste Schüler*in abzuholen und ins Sprechzimmer zu begleiten sowie um aufzunehmen, wer zusätzlich noch Fragen/Anliegen hat. Diese werden nach zeitlicher Möglichkeit auch berücksichtigt.

Die Schüler*innen melden sich freiwillig oder auf Empfehlung der KLP.

2.7 Regelungen für Absenzen in Zusammenhang mit der Berufswahl

Die Schule Waidhalde bewilligt die Teilnahme von SuS an Info-Veranstaltungen, Schnupperlehren und Vorstellungsgesprächen. Die SuS sind angehalten, auch an einigen Tagen während den Ferien zu schnuppern.

Nicht als Absenz im Zeugnis eingetragen werden: allfällige Schnuppertage und weitere Aktivitäten, die direkt im Zusammenhang mit der Berufswahl stehen wie z. B. Teilnahme am Multicheck, Besuch des Vorstellungstages am Gymnasium, Teilnahme an der Zentralen Aufnahmeprüfung.

Für den Besuch von Einzelberatungen im LBZ oder für Eignungsabklärungen bewilligt die Schule die Absenz. Im Rahmen von Schulhaussprechstunden ist es den Schüler*innen erlaubt dem Unterricht fernzubleiben.

3 Angebote Berufsfindungsprozess

Die Angebote werden anhand der fünf Schritte der Berufs- und Ausbildungswahl aufgeführt:

3.1 Ich lerne mich selbst kennen (Schritt 1)

Angebote des Laufbahnzentrums
– Kurzberatungen im Infocenter LBZ
– Eltern-Schüler*innen-Abend zur Berufswahl im LBZ
– Erstgespräche / Schulhaussprechstunden
– Berufsberatungsgespräche

Schulinterne Angebote
– Schulfach Berufliche Orientierung (BO)

3.2 Ich lerne die Berufswelt kennen (Schritt 2)

Öffentliche Angebote
– Berufs-Informationsveranstaltungen (berufswahl.zh.ch)
– Berufsmesse
– Zukunftstag
– Berufsberatung.ch
– Berufswahl.zh.ch

Angebote des Laufbahnzentrums
– Berufs-Informationsveranstaltungen (laufbahnzentrum.ch)
– Materialien im Infocenter (Berufsfenster, Berufswahlmagazine, Merkblätter etc.)
– Beruf-O-Mat im Infocenter
– Berufswahltrail
– Kurzberatungen im Infocenter LBZ
– Eltern-Schüler*innen-Abend zur Berufswahl im LBZ
– Erstgespräche/Schulhaussprechstunden
– Berufsberatungsgespräche

Schulinterne Angebote
– Schulfach Berufliche Orientierung (BO)
– Betriebsbesichtigungen mit der Schulklasse oder Einladungen von Betrieben in die Schule

3.3 Ich vergleiche mich mit der Berufswelt (Schritt 3)

Öffentliche Angebote
– Berufswahlportal berufswahl.zh.ch
– Anforderungsprofile.ch

Angebote des Laufbahnzentrums
– Kurzberatungen im Infocenter LBZ
– Erstgespräche/Schulhaussprechstunden
– Berufsberatungsgespräche

Schulinterne Angebote
– Schulfach Berufliche Orientierung (BO)
– Stellwerk 8 mit Link zu anforderungsprofile.ch / jobskillsplus.ch

3.4 Ich erkunde Berufe und entscheide (Schritt 4)

Öffentliche Angebote
– Berufs-Informationsveranstaltungen (berufswahl.zh.ch)
– Schnupperlehren
– Berufsmesse

Angebote des Laufbahnzentrums
– Berufs-Informationsveranstaltungen (laufbahnzentrum.ch)
– Kurzberatungen im Infocenter LBZ
– Erstgespräche/Schulhaussprechstunden
– Berufsberatungsgespräche

Schulinterne Angebote
– Schulfach Berufliche Orientierung (BO)
– Schnuppy.ch
– Ev. Ehemalige Schüler*innen oder SuS aus der 3. Sek werden eingeladen und berichten aus ihrem Berufsalltag
– Ev. Telefontraining für Schnupperlehren
– Ev. Schnupperwoche
– Ev. Berufswahlmorgen, -markt, -event mit externen Firmen / Gewerbeverband aus dem Quartier

3.5 Ich verwirkliche meine Entscheidung / Realisierung (Schritt 5)

Öffentliche Angebote
– Lehrstellenangebot auf Firmen-Websites, berufswahl.zh.ch, berufsberatung.ch und yousty.ch

Angebote des Laufbahnzentrums
– Kurzberatungen im Infocenter LBZ
– Schulhaussprechstunden
– Berufsberatungsgespräche
– Klassen-Inputs "Eignungstests für die Lehrstellensuche", "Start Lehrstellensuche und Bewerbungsphase" sowie "Brückenangebote"
– "Offene Bewerbungswerkstatt" am Mittwochnachmittag im LBZ
– MyMulti – Programm zum Üben für den Multicheck im LBZ
– Kurse durch Lehrstellencoaching des LBZ im Schulhaus: "Bewerbungswerkstatt", "Bewerbungscheck", "Vorstellungsgespräche üben"
– Lehrstellencoaching durch Lehrstellencoaches im Schulhaus
– Punktuelle Realisierungsunterstützung durch die Berufsberatungsperson
– Lehrstellenbörse
– Informationsveranstaltung "Keine Lehrstelle – was tun?"
– Stipendienberatung
– Kurs für Lehrpersonen zum Thema Lehrstellensuche durch Lehrstellencoaching im LBZ

Schulinterne Angebote
– Wahlfach Berufliche Orientierung BO in der 3. Sek
– Ev. Bewerbungs-Atelier
– MyMulti – Programm zum Üben für den Multicheck in der Schule
– Mentoringprogramm Incluso

Koordination der Realisierungsunterstützung
Die Klassenlehrpersonen und Berufsberatungsperson tauschen sich regelmässig aus, um zum richtigen Zeitpunkt die nötige und passende Realisierungsunterstützung in die Wege zu leiten. Für das Lehrstellencoaching im Schulhaus informiert der*die Lehrstellen-Coach*in in der 3. Sek an einer PT-Sitzung vor den Herbstferien über das Produkt und den Prozess. Die Zuweisung ins Lehrstellencoaching erfolgt über die Berufsberatungsperson.

4 Detailkonzept Berufswahlvorbereitung

Legende Abkürzungen: KLP = Klassenlehrperson, BLB = Berufsberatungsperson, SuS = Schüler*innen, LBZ = Laufbahnzentrum, EO = Eltern-Schüler*innenorientierung, KO = Klassenorientierung, SHS = Schulhaussprechstunde

Wann	**Was/ Zielsetzung**	**Organisation/ Material**	**Oblig. / Freiwillig empfohlen**	**Verantwortlich**
1. Sek, November	**Zukunftstag** 1-tägiger Besuch der SuS bei Eltern, Verwandten oder Bekannten	www.nationalerzukunftstag.ch	Freiwillig, JG-Team entscheidet	KLP
1. Sek, April	**LIFT Züri** Im Jahrgangsteam die infrage kommenden SuS bestimmen. Wenn diese interessiert sind, Elternabend organisieren und Anmeldeprozess (Frist: vor Frühlingsferien) starten. Zuständig: LIFT-Koordinator/in	http://jugendprojekt-lift.ch/ Kontakt: Laufbahnzentrum, Lehrstellen-Coaching/Lehrstellenförderer	empfohlen	KLP und LIFT-Verantwortliche vom LBZ
1. Sek, Juni/Juli	Anmeldung der SuS für **Gymivorbereitungskurs**	Findet statt in der 2. und 3. Sek nach den Sommerferien bis im März.	Freiwillig	KLP
Ende 1. Sek, Vor den Sommerferien	**Koordinationssitzung** mit den 2. Sek. KLPs und der Berufsberatungsperson	Traktandenliste und Unterlagen werden durch Berufsberatung zugestellt. Es ist mindestens 3/4 Stunden Zeit einzuplanen.	Obligatorisch	BLB und KLP
1. Sek, August bis 2. Sek, Okt.	**Persönlichkeitsprofil**: Wer bin ich? Meine Stärken und Interessen in der Schule und in der Freizeit	Berufswahltagebuch Vorgaben für den Unterricht im Modullehrplan Berufsorientierung.	Obligatorisch Durchführung KLP / KLP	KLP
Ende 1. Sek, Anfang 2.Sek	**Erste BW - Infos an die Eltern** **Anmeldung für Berufsmesse Workshops**	www.berufsmessezuerich.ch	Freiwillig	KLP

Wann	Was/ Zielsetzung	Organisation/ Material	Oblig. / Freiwillig empfohlen	Verantwortlich
2. Sek, Aug - Okt.	**Elterninformation** Info neue Datenschutzregelung / Einverständniserklärung durch SuS unterzeichnet.	Formular Zustimmungserklärung generieren	Obligatorisch	KLP, BLB
2. Sek, Anfang Sept.	**Anmeldung für die Berufsmesse**	www.berufsmessezuerich.ch	Obligatorisch	KLP
2. Sek, August bis zu den Sommerferien	**LIFT Züri** Die angemeldeten SuS führen ihre Einsätze durch, evtl. mit Verlängerungen oder neuen Einsätzen. Betreuung durch LIFT-Koordinator/in	http://jugendprojekt-lift.ch/ Kontakt: Laufbahnzentrum, Lehrstellen-Coaching/Lehrstellenförderer	Freiwillig	KLP und LBZ-LIFT-Verantwortliche Person
2. Sek, Aug./Sept.	Lektion «Kennenlernen der Berufsberatung» im Schulhaus	Daten gemäss Abmachung in der Koordinationssitzung	Obligatorisch	BLB
2. Sek, Okt. bis zu den Sommerferien	**Bildungswege, Berufs- und Arbeitswelt** kennenlernen mittels Unterrichtes, Veranstaltungsbesuchen, SL etc.	Berufswahltagebuch Vorgaben für den Unterricht im Modullehrplan Berufsorientierung. www.berufsberatung.ch	Obligatorisch	KLP
2. Sek, ab Sept.	Vorbereitung der SuS auf das Suchen von Schnupperlehren: • Üben Tel.-Gespräch • Erstellen eines Motivationsschreibens Lebenslauf	Vorlagen auf: www.berufsberatung.ch www.stadt-zuerich.ch/lbz	Obligatorisch	KLP Ev. BLB (nach Absprache)
2. Sek, Sept.-Nov.	Eltern-Schüler*innen-Veranstaltung	Vorlage für Elternbrief stellt der/die BLB zur Verfügung. Brief durch KLP den SuS für Eltern mitgeben. Klären was KLP, und was BLB an der EO informiert.	Obligatorisch	BLB

Wann	Was/ Zielsetzung	Organisation/ Material	Oblig. / Freiwillig empfohlen	Verantwortlich
		Daten gemäss Abmachung in der Koordinationssitzung		
2. Sek, Nov.	**Vorbereitung Berufsmesse** - Mögliche Ideen: • Berufsmesse Plan • Dossier mit Aufträgen • Zusammenstellen eines Interviews.	www.berufsmessezuerich.ch - www.berufsberatung.ch	Obligatorisch evtl. Variation beim Auftrag, je nach KLP	KLP
2. Sek, Nov.	**Betriebsbesichtigung, -veranstaltung**	Elternbrief	Obligatorisch	KLP
2. Sek, ab Nov. bis zu den Sommerferien	Schnupperlehren, Berufsbesichtigungen, Informationsveranstaltungen machen. Ziele: • SuS kennen 3 Berufe, für die sie sich bewerben möchten. • Sie haben mindestens eine oder mehrere positive Beurteilungen, die sie der Bewerbung beilegen können • Empfehlungen: SuS gehen mindestens zweimal schnuppern. Eine Schnupperlehre dauert möglichst 1-3Tage. Bis Ende April wurde nach Möglichkeit einmal geschnuppert. Die addierte Anzahl Schnuppertage beträgt mindestens sieben. In den Sport- oder Frühlingsferien mindestens einmal schnuppern. In jeder Schnupperlehre einen Bericht	www.berufsberatung.ch Schnupperlehrbericht-Formular im Berufswahltagebuch und bei Downloads Jugendliche www.stadt-zuerich.ch/lbz	Obligatorisch	KLP, Eltern und BLB oder BW-Coach kann beigezogen werden

Wann	Was/ Zielsetzung	Organisation/ Material	Oblig. / Freiwillig empfohlen	Verantwortlich
	verlangen. Bei Abbruch einer Schnupperlehre die Lehrperson unverzüglich informieren.			
2. Sek, Sept. – März	**Betriebsbesichtigungen,** z. B. bei Post, Libs, Migros, EWZ oder Gastro-Bus, Tag der offenen Tür im Careum nutzen…	Das JG-Team entscheidet, gewünscht wäre mind. eine Besichtigung	freiwillig	KLP
2. Sek, Jan.	**Anmeldungen für Kurzzeitgymnasium**	SuS mit ihren Erziehungsberechtigten www.zentraleaufnahmepruefung.ch	Freiwillig	SuS + Eltern (Sek B SuS mit schriftlicher Empfehlung der KLP)
2. Sek, Jan.	**Elternbrief** zum Stellwerktest und zum Standortgespräch	Elternbrief	Obligatorisch	KLP
2. Sek, Feb.- April	**Stellwerktest und Standortgespräche**	• Lizenz wird via Lehrmittelverant-wortliche Person bestellt • Elternbrief • IF und DaZ müssen involviert sein • Resultate werden BLBs zur Verfügung gestellt. In Standortgesprächen: Reminder durch KLP für Berufsberatungs-Anmeldung an Eltern, Visitenkärtchen der BLB bereitstellen	Obligatorisch	KLP JG-Teamleitung BLB, KLP
2. Sek, März	**Mittelschul-Aufnahmeprüfungen**		Freiwillig	KLP
2. Sek, März	Information der SuS über **Mentoring-Programme:** Incluso von Caritas, etc.	• https://www.caritas-zuerich.ch/hilfe-finden/berufseinstieg/incluso-	Freiwillig	KLP

Wann	Was/ Zielsetzung	Organisation/ Material	Oblig. / Freiwillig empfohlen	Verantwort-lich
		unterstuetzung-bei-der-lehrstellensuche		
2. Sek März - Mai	**Zwischenstandgespräche I** Austausch zum Stand der Berufswahl der SuS		Obligato-risch	BLB, LP
2. Sek, April	**ChaGall-Programm**, Anmeldungen bis ca. Mitte Mai mit Empfehlungs-schreiben.	http://www.chagall.ch/	Freiwillig	KLP
2. Sek, April	**Lehrstellenbewerbungs-dossier vorbereiten** für den Bewerbungscheck vom LBZ im Juni 1. Titelblatt (nach Wahl) 2. Lebenslauf 3. Bewerbungsbrief 4. Zeugnisse 5. Stellwerktestresultate	Die Anmeldungen für den - Bewerbungs-Check - Bewerbungswerkstatt Vorlagen vom LBZ nutzen: https://www.stadt-zuerich.ch/sd/de/index/unterstuetzung/laufbahnzentrum/fuer-jugendliche/downloads-und-links/downloads.html	Obligato-risch	KLP BLB
2.Sek, Mai/Juni	**Lehrstellencoaching Anmeldungen**	Die KLP melden allenfalls geeignete SuS dem/der BLB und dieser/diese klärt die Eignung fürs Lehrstellencoaching ab. Danach wird der/die SuS beim Lehrstellencoach angemeldet. Die "stärkeren" SuS zuerst. Es können aufs Mal 5 SuS gemeldet werden.	Obligato-risch	KLP Jahrgangs-team
2. Sek, Mai/Juni	**Input Eignungstests** in den Klassen	Berufsberatung	Obligato-risch	BLB
2. Sek, Juni/Juli	Anmeldung der SuS für **Gymivorbereitungskurs**	Findet statt in der 2. und 3. Sek nach den	Freiwillig	KLP

Wann	Was/ Zielsetzung	Organisation/ Material	Oblig. / Freiwillig empfohlen	Verantwortlich
		Sommerferien bis im März.		
2.Sek. Juni Vor Sommerferien	**Input Bewerbungsphase in den Klassen**	Wird durch Berufsberatung in allen Klassen durchgeführt.	Obligatorisch	BLB
3. Sek, ab August bis Ende der Schulzeit	**Bewerben für Lehrstellen** Allenfalls Leistungstests machen (z.B. Multicheck, Basic-Check etc.) Die SuS sollen bis zu einer Frist (Bsp. Ende Juni der 2. Sek.) eine makellose Bewerbung zusammenhaben. Diese sollen von LP's, BLP's, Eltern, ELG oder sonstigen Freiwilligen sehr genau geprüft werden.	SuS mit Unterstützung der Eltern, KLPs, BLBs Coach	Obligatorisch	KLP Eltern
3. Sek, nach Sommerferien	**Input von 'Rent a stift'**	Sollte in allen Klassen durchgeführt werden. https://bbf-zh.ch/rent-a-stift-in-der-stadt-zuerich/	Empfohlen	Klassenlehrperson
3. Sek, Sept./Okt.	**Vorstellungsgespräch üben** Anmeldung für Workshop Vorstellungsgespräch vom LBZ empfohlen Auftrittskompetenz der SuS soll generell gefördert werden.	Fachleute mit Erfahrung beiziehen z. Bsp. aus - der Privatwirtschaft - LBZ-Coaches - Eltern	Empfohlen Aufpassen: private Anbieter richten sich sehr oft an gute Sek.A SuS	KLP Ev. LBZ-Lehrstellen-Coach Elternrat Theaterpädagogik
3. Sek, Sept.	Anmeldungen für **IMS-Aufnahmeprüfung nur mit Multicheck-Test**	Schüler/innen mit ihren Erziehungsberechtigten www.zentraleaufnahmepruefung.ch	Freiwillig Aufgepasst: Die Anmeldung ist an einen	KLP

Wann	Was/ Zielsetzung	Organisation/ Material	Oblig. / Freiwillig empfohlen	Verantwortlich
			guten Multi-Check-Test gekoppelt. Deshalb frühzeitige Anmeldung (Juli)	
3. Sek.	**Lehrstellen-Coaching beginnt** kurz vor den Herbstferien	Potentielle Kandidat/innen sollen frühzeitig, bereits in der 2. Sek., abgeklärt werden. Vorgehen: die KLP melden allenfalls geeignete SuS dem/der BLB und dieser/diese klärt die Eignung fürs Lehrstellencoaching ab. Danach wird der/die SuS beim Lehrstellencoach angemeldet. Die "stärkeren" SuS zuerst. Es können aufs Mal 5 SuS gemeldet werden.		KLP BLB Lehrstellencoach
3. Sek, Januar	**Anmeldungen Kurzzeitgymnasium, HMS, FMS, BMS**	Schüler/innen mit ihren Erziehungsberechtigten www.zentraleaufnahmepruefung.ch	Freiwillig	SuS Eltern (für Sek B SuS mit Empfehlungsschreiben der KLP
3. Sek. Jan. - Feb.	**Zwischenstandgespräche II** Austausch zum Stand der Berufswahl und der Anschlusslösungen der SuS		Obligatorisch	BSLB, LP

Wann	Was/ Zielsetzung	Organisation/ Material	Oblig. / Freiwillig empfohlen	Verantwortlich
	Triage ins Begleitangebot B25, Anmeldungen ab 2. Semester 3. Sek			
3. Sek, März – Juni	**Lehrstellenbörse**	Organisiert durch das LBZ	Freiwillig	BLB und LBZ
3. Sek, April	**Input Brückenangebote** mit allen SuS, die noch keine Anschlusslösung haben.	Alle SuS, die noch keine Anschlusslösung haben, werden in den Klassen oder im Singsaal informiert. Reservation des Raums erfolgt via JG-Team-Leiter/in	Obligatorisch	BLB
3. Sek, April vor den Frühlingsferien	**Anmeldungsunterlagen für das Berufsvorbereitungsjahr**	• Angebotsauswahl mit Unterstützung durch KLP und Berufsberatungsperson • Empfehlung der KLP im Anmeldeformular Empfehlungsschreiben der Berufsberatungsperson, falls nötig	Obligatorisch	KLP und BLB
3. Sek, Juni	**Keine Lehrstelle – Was tun?**	Veranstaltung des LBZ für SuS ohne Anschlusslösung/ohne Anmeldung BVJ	Freiwillig	BLB
3. Sek, Juli	**Verabschiedung der SuS** durch die Berufsberatungsperson in den Klassen	• Was tun bei Problemen während der Lehre Kostenloses Beratungsangebote für Jugendliche bis 20 Jahre	Empfehlung	KLP Ev. BLB

5 Schlussbemerkung

Das vorliegende Zusammenarbeitspapier (Berufswahlkonzept) wird in Zusammenarbeit mit der Schulleitung (Sekundarschule Waidhalde) und der Berufsberatung (Laufbahnzentrum Zürich) regelmässig geprüft und angepasst.

Zürich, den 28. August 2025

Schule Waidhalde	Laufbahnzentrum	Schule Waidhalde
Marc Gossaint	Silvan Beckmann	Filomena Lopez
Schulleiter	*Berufs-, Studien- und Laufbahnberater*	*Berufswahlverantwortliche Lehrperson*